

2. Die Berggötter. des Romul. u. der Hersil. 725

und beweint seinen Verlust mit vielen Thränen: als die Königin des Himmels der Iris, auf ihrem gekrümmten Fußsteige, zur Hersilia hinabzusteigen und dieser Wittwe ihre Befehle mit folgenden Worten zu überbringen befiehet: „O Fürstin, läßt sie ihr sagen, du Schmuck des Römischen sowol als des Sabinischen Volks, die man würdig gefunden hat, daß sie, so wie vormals eines großen Mannes und Helden, also auch jetzt des Quirins Gemahlin sey, hemme den Lauf deiner Thränen, und folge mir, wenn du deinen Gemahl zu sehen verlangest, nach jenem Hain, der auf Quirins Hügel grünet und den Tempel des Römischen Königs beschattet.“

Iris gehorcht. Sie nimmt den Weg über ihren gemahlten Bogen nach der Erden, und redet die Hersilia mit solchen Worten an, wie ihr befohlen ist. Die Fürstin schlägt bey Anhörung dieser Worte, aus Ehrerbietung und Schamhaftigkeit, kaum die Augen auf. „O! Göttin, antwortet sie, deren Nahmen ich zwar nicht zu nennen weis, die ich aber dennoch für eine Göttin zu halten mich verbunden erachte, führe mich, ja führe mich dahin, wo ich meines Gemahls Angesicht noch einmal sehen kann. Sollte ich durch des Schicksals Gunst ein solches Glück noch einmal erlangen, o! so wollte ich es so hochschätzen, als hätte ich den Himmel selber gesehen,“ und unverzüglich erhebt sie sich, in Begleitung der Tochter des Taumas

Zu 3 nach

fragen, beschloß, nahmen diese Gelegenheit in Acht, ihn aus dem Wege zu räumen; ja man sagt sogar, daß sie ihn in Stücken geschnitten und ein jeglicher ein Stück unter seinem Kleide versteckt hätte, um es desto füglich auf die Seite zu bringen. Als der König nicht wieder zum Vorschein kam und unter dem Volke ein Aufruhr deswegen entstand, welchen Niemand stillen konnte: so beruhigte Julius Proculus, ein Mann von vornehmen Stande, das Volk wieder, indem er einen Eyd ablegte, er habe den Romulus auf dem Quirinali-

sehen Hügel, da er eben zu den Göttern sich begeben, in einer sehr prächtigen Gestalt gesehen, welcher ihm den Befehl ertheilet, seinem Volke zu sagen, wenn sie sich des Aufruhrs enthalten und sich der Tapferkeit befließen würden: so könnten sie versichert seyn, dereinst Herrn der Welt zu werden. Man glaubte diesem Manne auf sein Ansehen. Dem Romulus ward auf dem Quirinalischen Hügel eine Capelle gebauet, er selbst aber als ein Gott verehret und Quirin genennet.